

Presseinformation

2051: Smart Life in the City

Organisiert von MAK und Wirtschaftsagentur
Wien, Kreativzentrum departure

Ausstellungsort	MAK-Ausstellungshalle MAK, Weiskirchnerstraße 3, 1010 Wien, und Demonstratoren in der Stadt
Ausstellungsdauer	11. Juni – 4. Oktober 2015
Öffnungszeiten	Di 10:00–22:00 Uhr, Mi–So 10:00–18:00 Uhr Jeden Dienstag 18:00–22:00 Uhr Eintritt frei

Einen Blick in eine mögliche alternative Zukunft des Stadtdalltags wirft das partizipativ konzipierte Ausstellungsprojekt *2051: Smart Life in the City*. Als Antithese zu teils negativen Utopien für die urbane Entwicklung verschreibt sich *2051* – eine Orwell'sche Verdrehung der Jahreszahl, in der die erste VIENNA BIENNALE stattfindet – der Rolle von Design als smartem Werkzeug für die Gestaltung eines zukunftsfähigen, solidarischen Lebensstils. Mit Fokus auf die Stadt als dominierender Lebensraum des 21. Jahrhunderts diskutiert *2051* eine der wesentlichen Fragestellungen der VIENNA BIENNALE 2015: IDEAS FOR CHANGE: Wie wollen wir in Zukunft leben?

Komplexe Aufgaben und smarte Entscheidungen für das Gemeinwohl gehen alle an und erfordern Interdisziplinarität, ein in der Gesellschaft verortetes Verständnis von Kreativität und Kollektivität. *2051* sprengt das Format der Ausstellung im MAK, durchflutet den Wiener Stadtraum mit zehn Demonstratoren – zugänglichen und erlebbaren Szenarien im Wiener Stadtleben – und lädt BesucherInnen, als für ihr Umfeld verantwortliche „Smart Citizens“, zur Teilnahme an der Stadtplanung ein.

Ausgangspunkt des Projekts *2051* ist eine auf dem Protestmodell *Hypotopia – Die Milliardenstadt* basierende raumgreifende Intervention in der MAK-Ausstellungshalle. Studierende der TU Wien und Freiwillige präsentierten im Herbst 2014 vor der Wiener Karlskirche ihre Vision einer zukunftsweisenden Stadt, die man um die prognostizierten Kosten für die Rettung der Hypo Alpe Adria Bank (19 Milliarden Euro) hätte bauen können. Metaphorisch verortet in diesem imposanten, fragmentarischen Stadtmodell finden die AusstellungsbesucherInnen Kontextmaterial zu den Demonstratoren. Ein Fahrrad-Porsche des Künstlers Hannes Langeder eröffnet visionäre Denkräume für ressourcenschonende Mobilität.

11.6. – 4.10.2015

Seite 2

Die *Kybernetische Stadtkarte 2051*, die die Ausstellung gleichsam umhüllt, skizziert menschliche Ansprüche an Freiheit, Sicherheit, Zufriedenheit und Geborgenheit in Bezug auf eine evolutionsfähige Stadt. Basis für diese Veranschaulichung eines dynamischen Systems bildet das von der Organisationskybernetikerin Maria Pruckner entwickelte *4sorgen-Modell*.

Die Demonstratoren

Ihre Idee zu den Ausstellungssatelliten entlehnten die Kuratoren Harald Gruendl und Thomas Geisler dem wissenschaftlichen Prinzip der „Demonstrators“ – Testanordnungen im Maßstab 1:1. Zehn erfahrene Projektteams wurden eingeladen, im Wiener Stadtraum prototypische Szenarien zu den Themen Mobilität, Arbeit, Geld, Gesundheit, Wohnen, Versorgung, Gastfreundschaft, Konsum und Unterhaltung zu entwickeln. Aus den Versuchsanordnungen wollen die Kuratoren Designstrategien für die Zukunft ableiten. Während der Laufzeit der VIENNA BIENNALE sind zehn Demonstratoren zugänglich und begegnen den Passanten mitunter spontan:

Demonstrator 1: Die Schule

Projekt: Van Bo Le-Mentzel, Jakob Listabarth & Crowd

Nach dem Verständnis von Van Bo Le-Mentzel und Jakob Listabarth ist die Schule der Zukunft eine *#openschool*, hat keine Klassen, keine Trennung zwischen Lehrenden und Lernenden, keinen Lehrplan und keinen festen Standort. Ihre Vision eines „fliegenden Klassenzimmers“ baut auf dem Wissen der lokalen Nachbarschaft und der globalen Internet-Community auf und lädt dazu ein, Bildung aktiv mitzugestalten.

(Temporär / Alois-Drasche-Park, 1040 Wien / Mo 3.8., 10.8., 17.8., 24.8., jeweils 16:00–19:00 Uhr)

Demonstrator 2: Die Bank

Projekt: Projekt Bank für Gemeinwohl

Ethische Banken stellen eine zukunftsfähige Alternative zu den bestehenden Banken dar und verzichten auf Finanzgeschäfte ohne realwirtschaftlichen Hintergrund. Kreditwürdig sind nur Projekte, die dem Gemeinwohl dienen. Eine „Filiale“ einer zukünftigen Bank kann während der VIENNA BIENNALE 2015 besucht werden, um partizipatives, gemeinwohlorientiertes Handeln mit Geld selbst zu erproben.

(Permanent / Rechte Wienzeile 81, 1050 Wien / Do 18.6., 2.7., 16.7., 30.7., 13.8., 27.8, 10.9., 24.9., jeweils 17:00–19:00 Uhr)

Demonstrator 3: Die Fabrik

Projekt: Thomas Schneider/NANK – Neue Arbeit Neue Kultur

In den Werkstätten des „Kunstkanals“ wird eine neue Form der urbanen Produktion von Schuhen als Alternative zur globalisierten Produktion und zu ausbeuterischen Arbeitsformen entwickelt. Die Designerin und Schuhmacherin Stefanie Kerschbaumer stellt den Zukunftsschuh her und gibt Einblicke in dessen Herstellungsprozess.

11.6. – 4.10.2015

Seite 3

Permanent / Kunstkanal, Ulrichgasse 1, 1020 Wien / Do-So 11.6. – 21.7. und
27.8. – 4.10., jeweils 16:00–19:00 Uhr

Demonstrator 4: Das Krankenhaus

Projekt: ID2, Universität für angewandte Kunst Wien

Filmsets aus Pappkarton dienen hier als Abbild paralleler Wirklichkeiten und Testergebnisse möglicher Zukünfte. Das fiktionale Filmsetting bringt ExpertInnen dazu, sich Alternativszenarien für das Gesundheitswesen auszudenken. Die Apotheke als öffentlichkeitsnahe Schnittstelle hat Potenziale als möglicher Ort zur Dezentralisierung des Gesundheitssystems.

Permanent / Saint Charles Complementary (Schaufenster), Gumpendorfer Straße 22,
1060 Wien / Mo-So, 0:00-24:00 Uhr

Demonstrator 5: Das Einkaufszentrum

Projekt: Julia Landsiedl/jeplus

Das Einkaufszentrum ist nur einer von vielen Marktplätzen, die wegen ihrer Ausrichtung auf maximalen Konsum ein nicht mehr zeitgemäßes Modell darstellen. Um mit der virtuellen Konkurrenz mithalten zu können, soll ein sozialer Mehrwert geboten werden – so das Szenario der Designerin. Ihre Installation lädt zur Beobachtung „aussterbender“ Shopping-Typen und deren Verhalten innerhalb des heutigen Waren-Reviers ein.

Permanent / WIEN MITTE The Mall (Balkon, 2. Stock), Landstraßer Hauptstraße 1b, 1030
Wien / Mo-So, täglich / 1:00–5:00 Uhr geschlossen

Demonstrator 6: Die Straße

Projekt: future.lab, Fakultät für Architektur und Raumplanung, TU Wien

Die physischen Eingriffe im Maßstab 1:1 ändern den Gebrauch und die Produktion des vorgefundenen sozialen Raums. Die StadtbewohnerInnen werden in temporären Interventionen mit einer veränderten Realität des öffentlichen Raums konfrontiert und durch ihre Reaktionen und Rückmeldungen integraler Teil von Stadtforschung. Die Interventionen gleichen mikro-urbanen Öffnungen zur möglichen Zukunft der Stadt.

Projekt 1: *so weit wir arbeiten* / im Wienfluss, Stubentorbrücke, Weiskirchnerstraße, 1010
Wien / Do 11.6., 21:30 Uhr

Projekt 2: *ABFORM[EN]* / Burggasse 5–73, 1070 Wien / 13.6. – 14.6, 18.6. – 21.6, 25.6. –
28.6., jeweils 9:00–18:00 Uhr

Projekt 3: *über* / Künstlergasse, 1150 Wien / Sa 27.6., 18:00 Uhr (Eröffnungsfest); 28.6. –
3.7., ganztags

Projekt 4: *Ephemere Zeitlichkeiten* / Lindengasse/Stiftgasse, 1070 Wien / Sa 13.6., Do
18.6., 2.7., 16.7., 30.7., 13.8., 27.8., 10.9., 24.9., jeweils 20:00–21:00 Uhr

Demonstrator 7: Das Stadion

Projekt: SUBOTRON

Beim „Serious Gaming“ werden Themen wie Politik, Gesundheit oder Ökologie abseits rein unterhaltsamer Inhalte interaktiv erlebbar gemacht. Für die VIENNA BIENNALE 2015 zieht SUBOTRON, eine Plattform für

11.6. – 4.10.2015

Seite 4

digitale Spielkultur, in eine durch Spiel- und Wettlokale negativ besetzte Nachbarschaft. In ihrem „Spielhimmel“ lernen SpielerInnen Empathie und das digitale Rüstzeug für den sozialen Wandel.

Temporär / Comics Box, Siebenbrunnenplatz, Nähe Reinprechtsdorfer Straße, 1050 Wien / Sa 13.6. und 26.9., jeweils 12:00–22:00 Uhr)

Demonstrator 8: Das Hotel

Projekt: AllesWirdGut Architektur

Neben der touristischen Ausstattung bietet *magdas* HOTEL Arbeitsplätze für Menschen mit Fluchthintergrund und Unterkunft für jugendliche AsylwerberInnen. Das Hotel mit sozialem Mehrwert verbindet Kulturen, kreiert Chancen und schafft einen lebendigen Ort der Begegnung. Während der VIENNA BIENNALE kann man sich einmieten, bei Workshops mitmachen und den laufenden Betrieb kennenlernen.

Permanent / *magdas* HOTEL, Laufberggasse 12, 1020 Wien / Mo–So, 0–24 Uhr

Demonstrator 9: Die Wohnung

Projekt: Klaus Kada

Der Bauplatz C.01 im Sonnwendviertel beim Wiener Hauptbahnhof erweitert Funktionen des privaten Wohnens in den halböffentlichen Raum und bildet im Bauteil von Klaus Kada den Hintergrund der Beschäftigung mit flexiblen Grundrissen für einen richtungsweisenden sozialorientierten Wohnbau. Unterschiedliche Raumszenarien können in einem 1:1-Modell als „Musterwohnung“ im stilwerk Wien selbst erprobt werden.

Permanent / stilwerk im Design Tower, Praterstraße 1 (Shop 23, 2. Stock), 1020 Wien / Do, Fr 15:00–19:00 Uhr, Sa 12:00–18:00 Uhr

Demonstrator 10: Der Freiraum

Projekt: Samstag

Eine mobile Marktküche dient als temporäres Forschungslabor für urbane Freiräume. Das gemeinsame Ernten, Zubereiten, Kochen und Essen von vegetarischer Kost schafft einen Umschlagplatz für Geschichten, Erzählungen und Lebensentwürfe einer diversifizierten Gesellschaft mit heterogenen Glaubenspraktiken und Weltanschauungen. Im Rahmen der VIENNA BIENNALE 2015 besucht die Marktküche von Samstag neue Nachbarschaften.

Temporär

Ort 1 / Hannovermarkt, 1200 Wien / Sa 13.6., 17:00 –21:00 Uhr

Ort 2 / Schwendermarkt, 1150 Wien / Do 2.7. und 16.7., 17:00 –21:00 Uhr

Ort 3 / Nordbahnhof, An den Kohlenrutschen/Krakauer Straße 12, 1020 Wien / Sa 4.7., 17:00 –21:00 Uhr

Ort 4 / Theodor-Körner-Hof, Reinprechtsdorfer Straße / Nähe Matzleinsdorfer Platz, 1050 Wien / Sa 18.7., 17:00 –21:00 Uhr

Ort 5 / Macondo, Zinnergasse, 1110 Wien / Sa 1.8., 17:00 –21:00 Uhr

11.6. – 4.10.2015

Seite 5

2051 in Interaktion mit den BesucherInnen

Eine gemeinsam mit dem Digital Content Partner T-Mobile entwickelte *Ideas for Change*-App tritt mit den BesucherInnen in Interaktion: Mit der App (kostenloser Download unter www.ideas-for-change.net/get-app) sollen „Changemaker“ in Wien nominiert und gemeinsam mit der Crowd die besten Projekte aussucht werden. In der Ausstellung im MAK liegen Aufkleber bereit, mit denen Changemaker in der Stadt markiert werden können.

Auch im Rundfunk ist Partizipation erwünscht: Mit dem *Stadtradio Orange* von ORANGE 94.0 können Radiobeiträge über Orte des Wandels zum Themenmonat „Ideas for Change“ auf dem eigenen Mobiltelefon gestaltet werden. Beim *QQ Echolot*, einem Partizipationsprojekt von Daniela Krautsack (Cities Next) und Gerald Straub, können sich Interessierte rund um die Demonstratoren als „KorrespondentInnen“ zu Fragen der Stadt- und Zukunftsforschung beteiligen.

2051 wird von einem umfassenden **Rahmenprogramm** mit Workshops, und Diskussionen sowie Programmpunkten für Kinder, darunter zahlreiche Spielstraßen und eine Bauwerkstatt auf Einladung der Parkbetreuung des Wiener Familienbundes, begleitet.

Erstes Highlight des Rahmenprogramms zu 2051 ist der „2051: Tag der offenen Tür“ am Eröffnungswochenende der VIENNA BIENNALE, 13. Juni 2015, 17:00–21:00 Uhr.

Informationen zum kompletten Rahmenprogramm zu 2051 auf der *Ideas for Change*-App oder unter www.viennabiennale.org.

Die Ausstellung 2051 wird mit finanzieller Unterstützung der voestalpine und T-Mobile realisiert.

Kuratoren: Harald Gruendl, Co-Partner, EOOS, Institutsvorstand, IDRV – Institute of Design Research Vienna, und Thomas Geisler, Kustode MAK-Sammlung Design

Project Sponsor:



Digital Content Partner:



11.6. – 4.10.2015

Seite 6

Rückfragen Presse

MAK Presse und PR
Judith Anna Schwarz-Jungmann (Leitung)
Sandra Hell-Ghignone, Veronika Träger, Lara Steinhäuser
MAK, Stubenring 5, 1010 Wien
T +43 1 711 36-233, -229, -212
presse@MAK.at, MAK.at
press@viennabiennale.org, viennabiennale.org

Wien, 11. Juni 2015

Ideas for Change

11.6. – 4.10.2015

viennabiennale.org